

Aufruf zum Friedensdialog innerhalb der OSZE

anlässlich des 32. OSZE-Ministerrats am 4./5. Dezember 2025 in Wien

Im Juli 2025 veröffentlichte die Nordische Friedensallianz (NPA), ein Netzwerk von Friedensorganisationen in Dänemark, Finnland, Norwegen und Schweden, unterstützt vom Internationalen Friedensbüro (IPB) und World Beyond War sowie von österreichischen und anderen zivilgesellschaftlichen Organisationen in zahlreichen Ländern, ihre Erklärung „Helsinki+50-Erklärung der Bevölkerung“ zu gemeinsamer Sicherheit und allgemeinen Menschenrechten und übergab diese den Botschaften der OSZE-Mitgliedstaaten in Helsinki. In der Hoffnung, den Dialog der Zivilgesellschaft mit gewählten Vertretern und Beamten der OSZE-Teilnehmerstaaten zu fördern, haben wir bei einem Treffen am 3. Dezember 2025 in Wien die folgenden Empfehlungen erarbeitet:

1. ZURÜCK ZU GEMEINSAMER SICHERHEIT UND NUKLEARER ABRÜSTUNG!

Wir empfehlen, die Aussage der Schlussakte von Helsinki, dass Sicherheit „unteilbar“ sei und dass „gemeinsame Sicherheit“ gemäß der Pariser Charta der OSZE von 1990 die Berücksichtigung der Sicherheitsinteressen aller teilnehmenden Staaten bedeutet, wieder zu aktualisieren. Dies ist angesichts des andauernden, auch nuklearen Wettrüstens besonders wichtig. Die OSZE hat bisher den Willen der Völker und damit der Mehrheit der Zivilgesellschaft zur Abschaffung aller Atomwaffen ignoriert. Als Verfechter des UN-Vertrags über das Verbot von Atomwaffen (TPNW), der am 22. Januar 2021 in Kraft trat, müssen wir dieses Thema in unserem Dialog mit den OSZE-Staaten ansprechen. Wir begrüßen, dass Österreich, Irland, Kasachstan, Kirgisistan und die Mongolei den TPNW zusammen mit 94 anderen Staaten unterzeichnet bzw. ratifiziert haben. Wir halten es für notwendig, dass weitere Staaten diesem Beispiel folgen.

2. DIE OSZE-EINRICHTUNG FÜR SCHLICHTUNG & SCHIEDSGERICHTSBARKEIT AKTIVIEREN!

Wir fordern, dass die OSZE wieder zu einer Organisation wird, die gegenseitiges Verständnis und Entspannung fördert. In früheren Phasen ihrer Geschichte waren Verständnis und Entspannung selbst zwischen ideologisch verfeindeten Blöcken möglich. Daher sollten sie auch heute möglich sein. Das „Übereinkommen über Schlichtung und Schiedsgerichtsbarkeit innerhalb der OSZE“ sollte angewendet werden, um einen Dialog zur Beendigung des Krieges in der Ukraine zu beginnen.

3. EIN NEUER OSZE-GIPFEL – FÜR EINE NEUE SICHERHEITSARCHITEKTUR!

15 Jahre sind seit dem OSZE-Gipfel in Astana 2010 vergangen. Wir halten es für an der Zeit, einen neuen OSZE-Gipfel der Staats- und Regierungschefs zu organisieren. Dies wäre ein erstrebenswertes Ziel der OSZE. Ein erster Schritt wäre, gemäß der Schlussakte von Helsinki von 1975, der Charta von Paris von 1990 und den Vereinbarungen zur Schlichtung innerhalb der OSZE diese OSZE-Konferenz zu nutzen, um einen Dialog in der gesamten OSZE-Region,

einschließlich der kriegführenden Staaten, anzustoßen. Dies soll dazu beitragen, das Töten und die Zerstörung zu beenden und einen Friedensprozess für die Ukraine, die Russische Föderation und darüber hinaus einzuleiten, der auf einem erneuerten Europäischen Sicherheits- und Kooperationsabkommen auf Grundlage der Schlussakte von Helsinki basieren soll.

4. UMWELTSCHUTZ STATT MILITARISIERUNG!

Umweltfragen waren schon immer ein fester Bestandteil der OSZE-Agenda. Die Entwicklung der OSZE-Mitgliedstaaten ist jedoch derzeit von zunehmender Aufrüstung, Militarisierung und Militarismus geprägt. Diese Entwicklungen und die Kriege verstärken die negativen Auswirkungen auf die natürliche Umwelt und das Erdklima. Die OSZE wird aufgefordert, ihre Rolle als Kooperationsorgan in wirtschaftlichen, ökologischen und kulturellen Angelegenheiten vollumfänglich wahrzunehmen.

5. SCHUTZ DER MENSCHENRECHTE OHNE DOPPELSTANDARDS!

Im Hinblick auf die Arbeit der OSZE für die Menschenrechte, insbesondere die Menschenrechte von Frauen, fordern wir, dass Doppelstandards bei der Verfolgung von Menschenrechtsverletzungen ausgeschlossen werden. Dies schließt den Mittelmeerraum ein, dem in der Schlussakte von Helsinki ein eigenes Kapitel gewidmet war. Wir betonen auch die in der Schlussakte enthaltenen Rechte von MigrantInnen und halten es für äußerst wichtig, die Menschenrechte von Wehrdienstverweigerern aus Gewissensgründen in allen Ländern zu verteidigen.

6. BETEILIGUNG DER ZIVILGESELLSCHAFT AN DER OSZE!

Staaten und die OSZE müssen den zivilgesellschaftlichen Raum schützen, fördern und dessen Partizipation gewährleisten, indem sie demokratische Prinzipien anwenden, die Unabhängigkeit und Meinungsfreiheit achten.

7. STÄRKUNG DER OSZE!

Militärbündnisse sind keine dauerhafte Lösung für Sicherheitsprobleme. Wir fordern, dass die OSZE in ihren Bemühungen um die nachhaltige, gemeinsame Sicherheit der Teilnehmerstaaten gestärkt wird.

Im Namen der friedenssehrenden Menschen in den Teilnehmerstaaten der OSZE,
Wien 3. Dez. 2025

Nordic Peace Alliance (NPA), International Peace Bureau (IPB), Women's International League for Peace and Freedom-.Austria (WIPLF Austria), Postsowjet LEFT/Vienna, Aktionsbündnis für Frieden, aktive Neutralität und Gewaltfreiheit (AbFaNG).

Bitte um Kontaktaufnahme: contact@abfang.org, info@helsinkiplus50.org